



beks
EnergieEffizienz

Bremen, 13.06.2023 — Kornelia Gerwien-Siegel, Gyde Thomsen

Workshop zur Maßnahmenfindung

Handlungsfeld Private Haushalte

Handlungsfeld Information, Bildung, Ernährung und Konsum

Handlungsfeld Klimaanpassung

Klimaschutzkonzept Samtgemeinde Hesel

Agenda

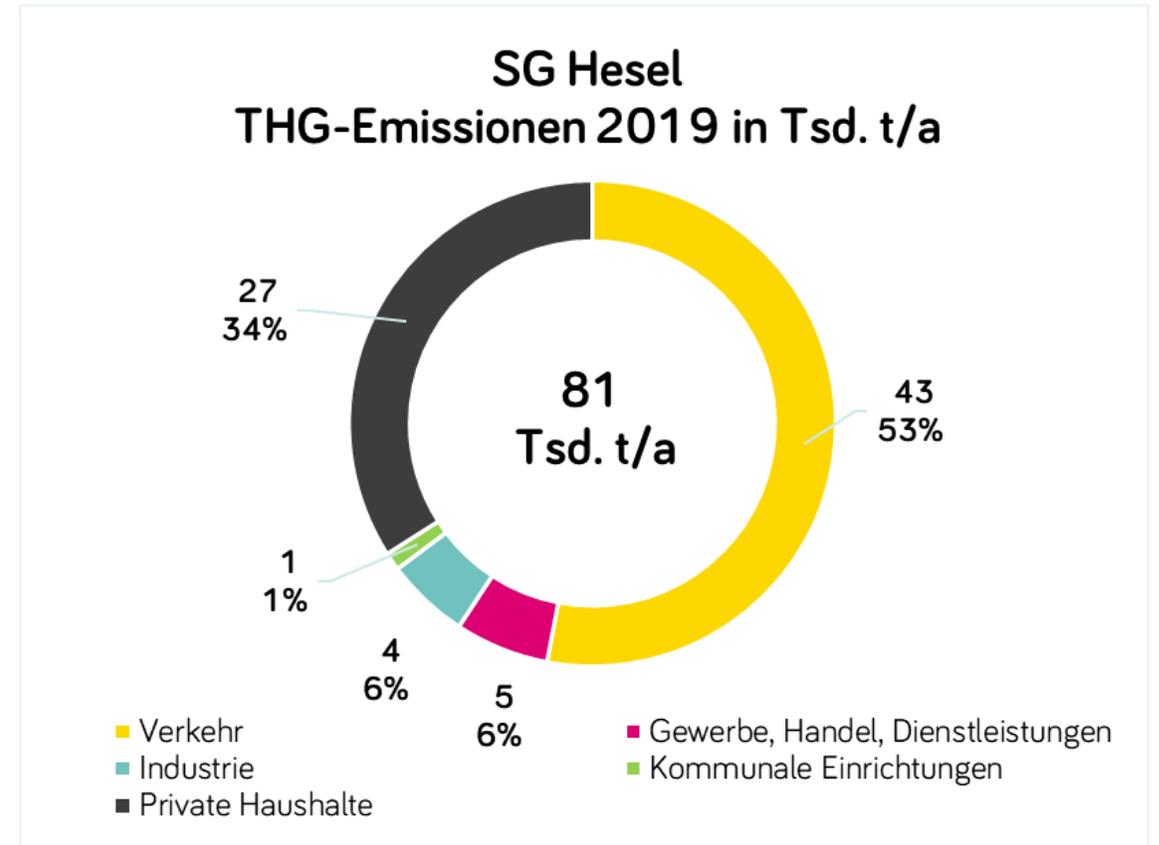
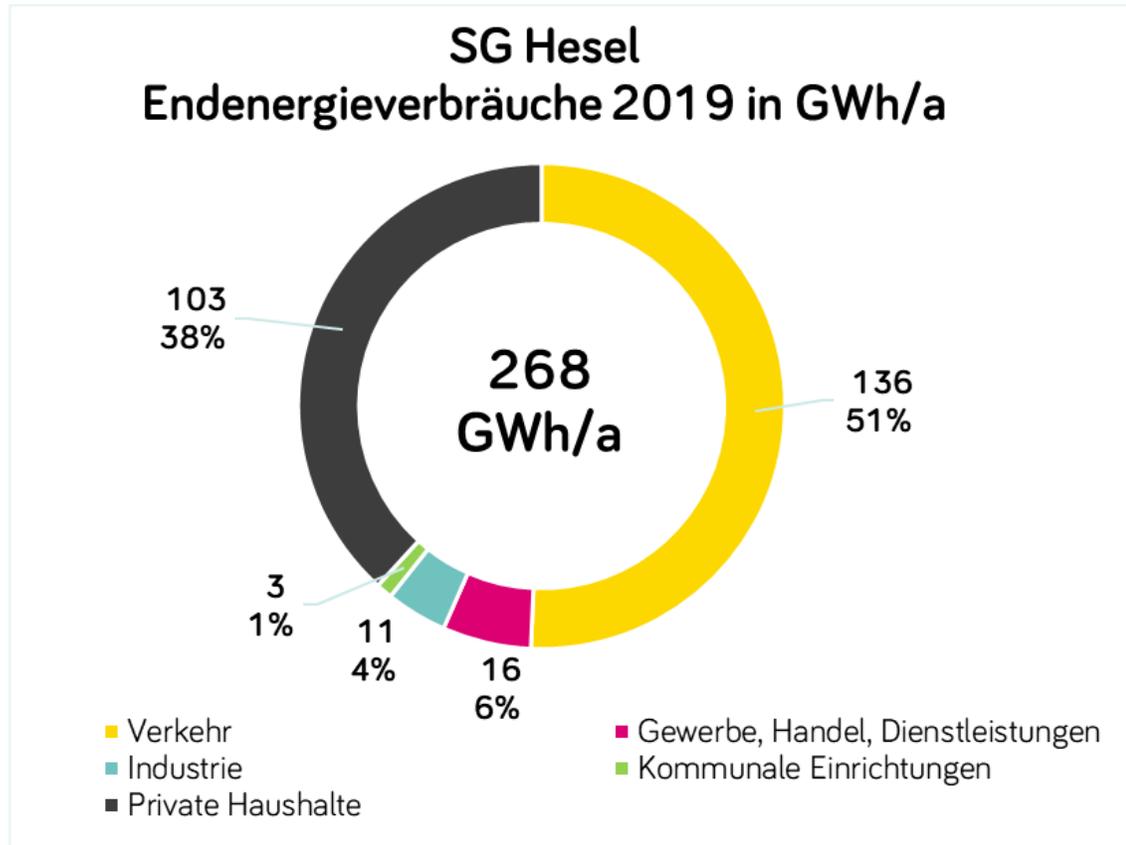
Dauer 17:30 Uhr bis 20:30 Uhr

- › Kurze Erläuterung: Energie-/THG-Emissionen und Potenziale im Private Haushalte
- › Welche Maßnahmen sind relevant in den Handlungsfeldern, um die THG-Emissionen zu senken? Was wird schon gemacht? Beispiele aus anderen Kommunen
- › Präsentation beks (Ulrich Imkeller-Benjes) online zum Thema Wärmepumpen

Pause

- › Aktive Phase in Arbeitsgruppen zur Maßnahmenfindung
- › Vorstellung der Ergebnisse
- › Weitere Vorgehensweise
- › Ende der Veranstaltung

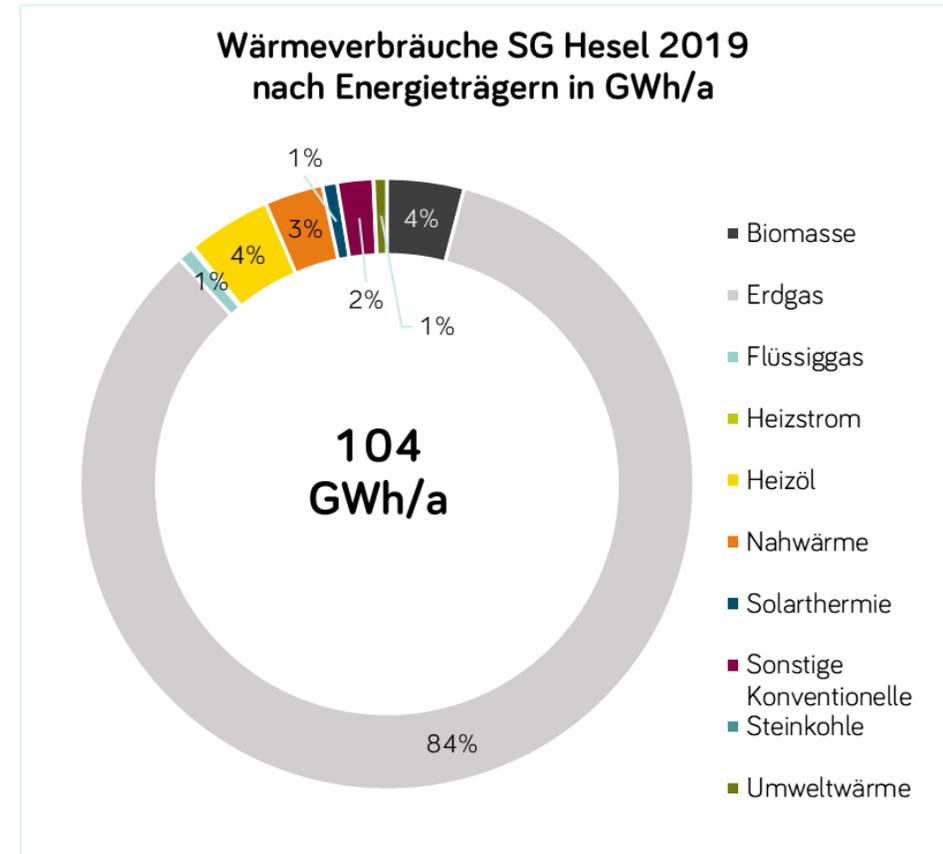
Energieverbräuche und THG-Emissionen in der Samtgemeinde Hesel 2019



Ergebnisse Wärme

Endenergieverbräuche nach Energieträgern 2019

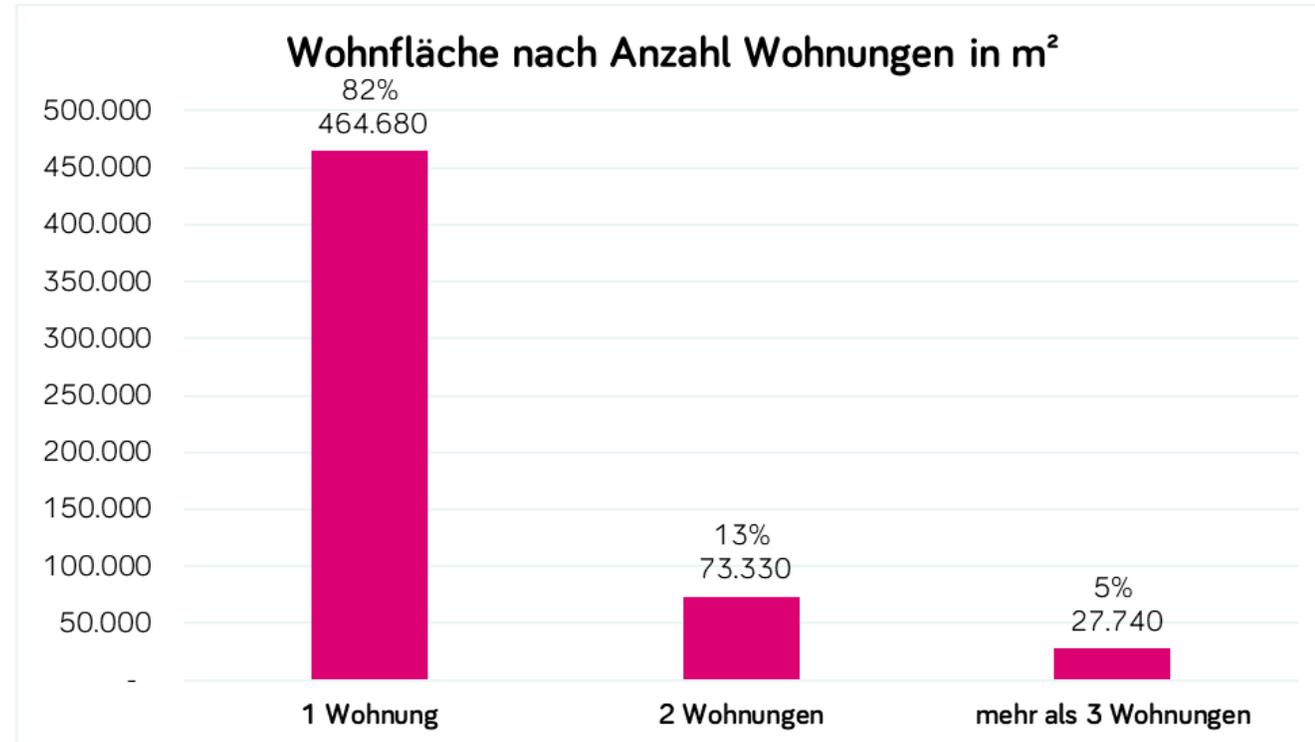
- ✓ **84 %** der Wärmeversorgung erfolgt durch **Erdgas**
- ✓ Anteil Heizöl ca. 4%
- ✓ Anteil Nahwärme ca. 3%
- ✓ Wärmeversorgung durch **erneuerbare Energien nur ca. 6%!**



Reduktionspotenziale

Private Haushalte:

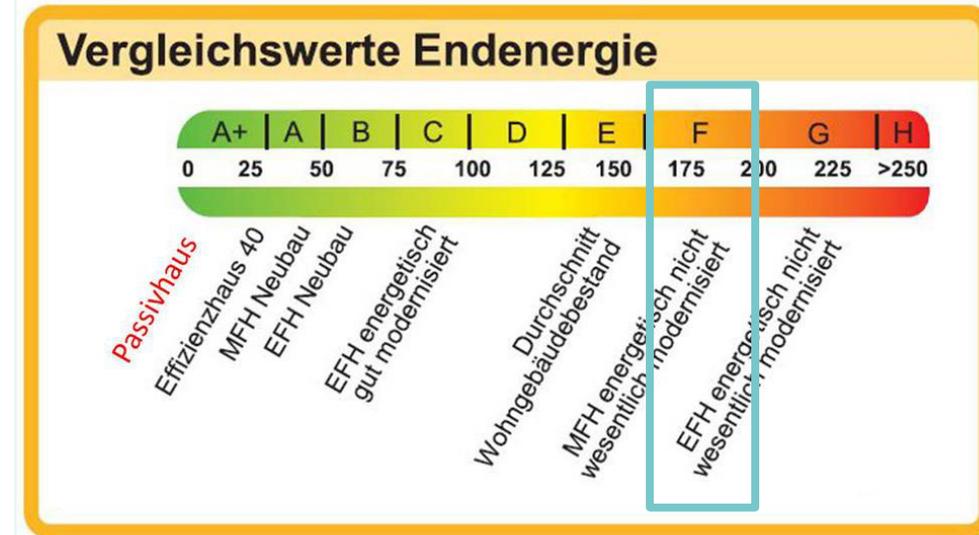
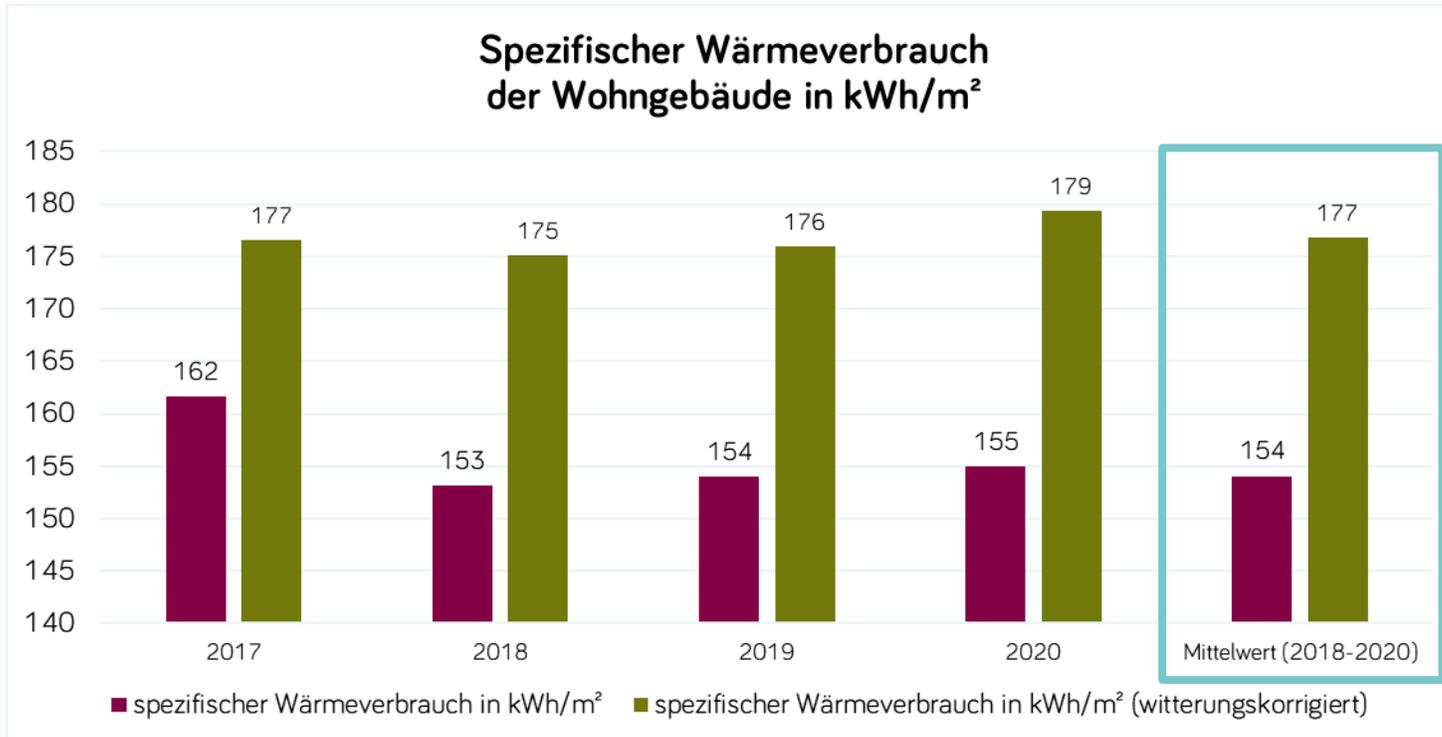
- **ca. 95 %** der Wohnfläche befindet sich in **1-2 Familienhäusern**
- **nur ca. 9 %** der Gebäude **vor 1950** errichtet
- **ca. 38 %** der Gebäude **nach 1990** errichtet
→ 2./3.Wärmeschutzverordnung/ENEV



Quellen: Zensus 2011, Statistisches Landesamt Niedersachsen 2019

Reduktionspotenziale

Private Haushalte



Quelle: <https://blog.schwoererhaus.de/wp-content/uploads/EnEV2014.jpg>

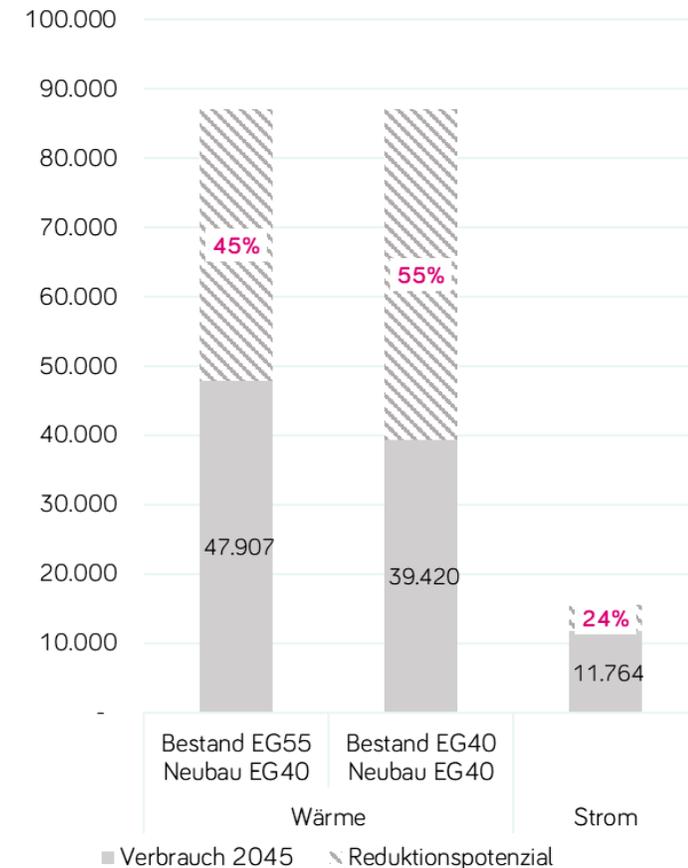
→ spezifischer Endenergieverbrauch im Wohngebäudebereich höher als durchschnittlicher Wohngebäudebestand

Reduktionspotenziale

Private Haushalte:

- › Sanierung der Wohngebäude auf Effizienzhausstandard EG55/EG40
→ spez. Wärmbedarf von durchschnittlich 70 kWh/m² bzw. 55 kWh/m²
- › Neubauten auf Effizienzhausstandard EG40
→ spez. Wärmebedarf von durchschnittlich 55 kWh/m²
- › Reduktion des Stromverbrauchs je Einwohner
→ 1000 kWh/Person

Reduktionspotenziale private Haushalte
in MWh/a



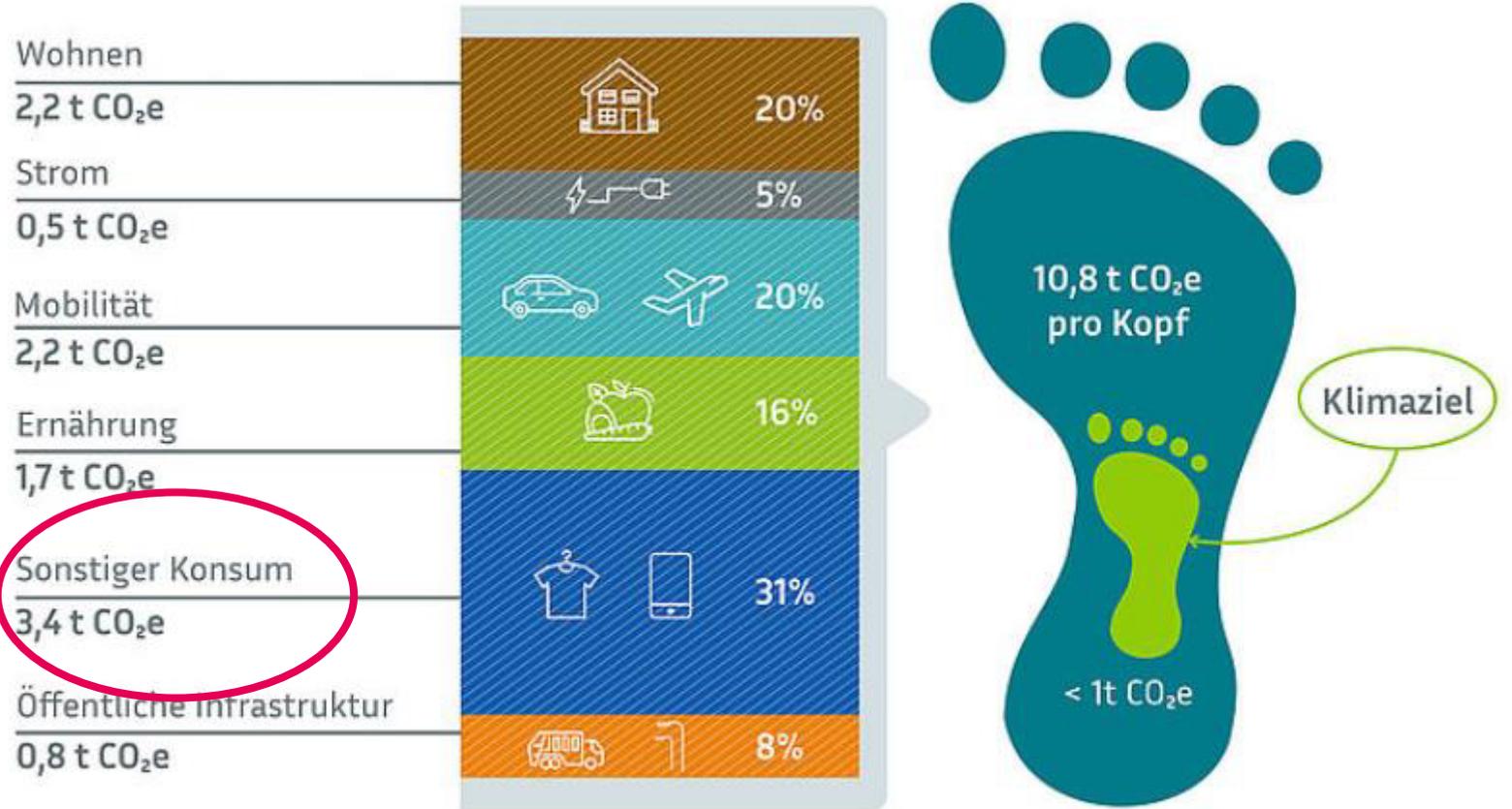


Handlungsfeld Information, Bildung, Ernährung, Konsum

Stellschrauben und Beispiele

Stellschrauben

Durchschnittlicher CO₂-Fußabdruck pro Kopf in Deutschland



Im persönlichen Bereich ist der persönliche Konsum maßgeblich an den CO₂-Emissionen beteiligt!

Was machen Andere?

1. **Bildung:** Schul- und Kindergartenprojekte zum Klimaschutz (z. B. Anreizprogramm Kommunalrichtlinie über 3 Jahre durchführen)
2. **Ernährung:** Kampagnen, nachhaltige Beschaffung (auch Mensen), regionale Märkte, regionale Speisen etc.
3. **Konsum:** Informationskampagnen zum Thema „Wie kann man klimafreundlich leben?“, Verleih/Tausch/Gemeinsame Nutzung von Gebrauchsgegenständen etc.
4. **Information:** Kommunale Angebote, auch mit Kooperationspartnern, anbieten, regelmäßig und aktuell, (z.B. Einrichten eines Bücherregals zum Thema Klimaschutz)



Handlungsfeld Klimaanpassung

Stellschrauben und Beispiele

Auswirkungen des Klimawandels

- › **Extremwetterereignisse** als Folgen des globalen Klimawandels nehmen weiter zu. Es gibt eine **neue Dimension von Schäden** infolge der Klimakrise!
 - Flutkatastrophe 2021 im Ahrtal: ca. 190 Todesopfer, 800 Verletzte
 - Wiederaufbaufonds mit rd. 30 Mrd. €

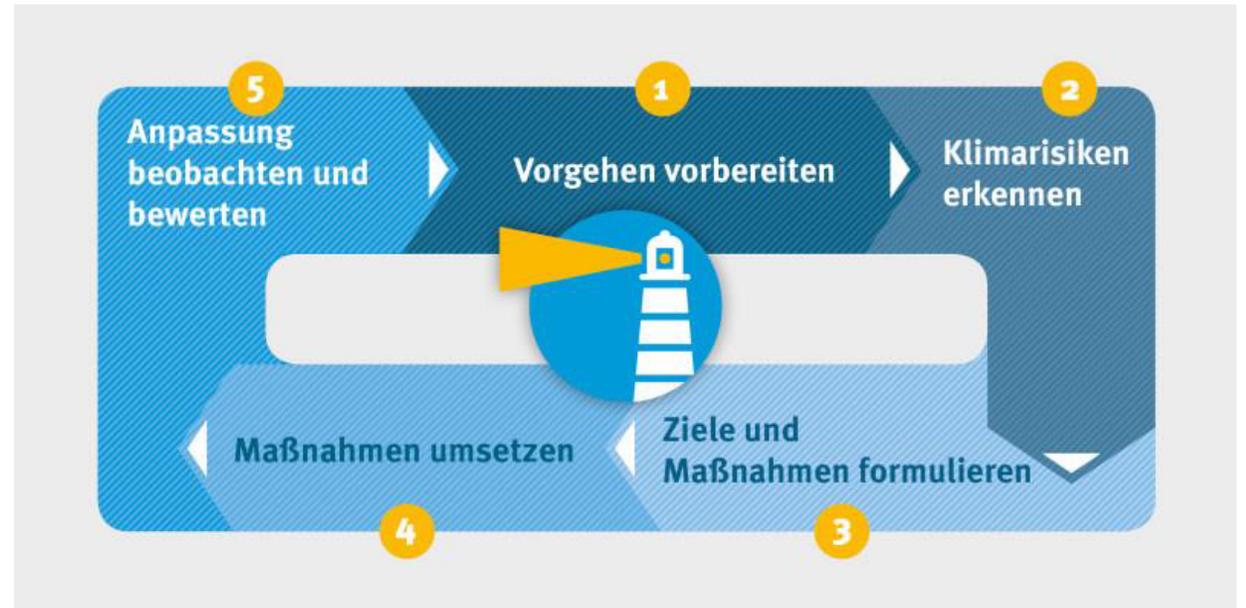
Die Auswirkungen in Städten und Gemeinden sind immer deutlicher spürbar:

- › Hitzewellen, Wärmerekorde, längere und häufigere Trockenzeiten,
- › eine steigende Waldbrand- und Flächenbrandgefahr,
- › Starkregen, steigendes Hochwasserrisiko,
- › Meeresspiegelanstieg und Sturmflutgefahr,
- › Zunahme von Schäden durch Stürme und Gewitter



Kluge Konzepte & Anpassungsmaßnahmen

- › Neben verstärkten Klimaschutzanstrengungen bedarf es zukünftig auch effizienter Maßnahmen für Klimafolgenanpassung.
- › Es darf nicht nur darum gehen, Schäden nach Extremwetterereignissen zu beseitigen, sondern **mit klugen Konzepten vorzubeugen und geeignete Anpassungsmaßnahmen** zu ergreifen.
- › → **Kommunen sind hierbei Schlüsselakteure!**
- › Sofortprogramm der Bundesregierung: Fördertopf mit 60 Millionen Euro bis 2026



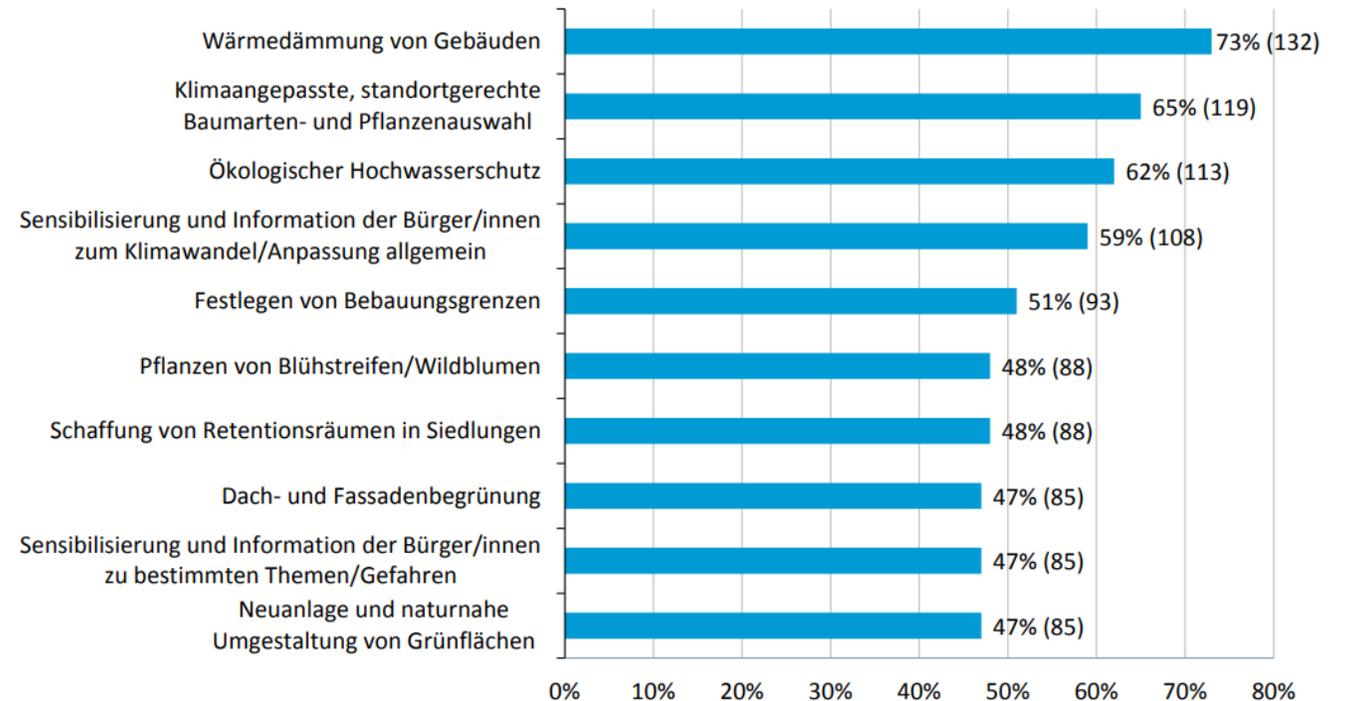
Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/anpassung-an-den-klimawandel/werkzeuge-der-anpassung#werkzeuge-des-kompetenzzentrums-klimafolgen-und-anpassung>

Was machen andere? Gute Beispiele

- Besserer Schutz vor Hitze durch **Hitzeaktionspläne**
- Information der Bevölkerung: **Klimaanpassungs-Kommunikationsmaßnahmen** für Bürgerinnen und Bürger
- **Entsiegelung** von Flächen
→ Entsiegelungskonzept,
→ Hot-Spot-Analyse
- **Bäume pflanzen!**

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/werkzeuge-der-anpassung/tatenbank>

Verfolgt Ihre Kommune Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel?
Welche Maßnahmen zur Klimaanpassung verfolgen Sie in Ihrer Kommune?
Von den 182 Antwortenden, die Maßnahmen umsetzen oder planen, wurden folgende 10 Maßnahmen am häufigsten genannt:



Beispiele aus der Region

KLEVER - Klimaoptimiertes Entwässerungsmanagement im Verbandsgebiet Emden

→ Auswirkungen der steigenden Meeresspiegel auf die Entwässerung der Küstenniederungen



KLEVER-Risk

Klimaanpassung und Extremwettervorsorge – Verbandsübergreifendes Management von Binnenhochwasserrisiken im westlichen Ostfriesland

→ Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen, um das Entwässerungs- und Binnenhochwasserrisiko-management zukunftssicher aufzustellen.

Klima-Wasser-Kooperation zur Anpassung des Trinkwassergewinnungsgebietes Ahlde an den Klimawandel, LK Emsland



Beispiele Hitze- und UV-Schutz

1. **UV-Index sichtbar machen**, z.B. über Apps, Anzeigetafeln, Monitore, Schilder/Tafeln, Social Media-Kanäle etc.
2. **Schattenoasen schaffen**:
 - Kurzfristig und kostengünstig: Sonnenschirme, Sonnensegel, Pavillons aufstellen
 - Mittelfristig: Begrünung durch Pflanzen, Bäume, Dach- und Fassadenbegrünung, Entsiegelung von Flächen
3. **Tagesabläufe anpassen**: Verschiebung von Aktivitäten im Freien auf Jahres- und Tageszeiten, in denen die UV-Strahlung wenig intensiv ist
4. **Informieren und motivieren**: bei Bürgerversammlungen, in Schulen, Kindergärten, Sportvereinen, Arztpraxen etc.

Quelle: <https://www.bfs.de/SharedDocs/Downloads/BfS/DE/broschueren/opt/praxistipps-uvschutz-kommune.html>



Empfehlungen für die SG Hesel

- › Die Samtgemeinde Hesel sollte künftig die Klimaanpassung umsetzen, die zu ihr passt.
- › Klimafolgenanpassungs-Management einführen
 - Kompetenzaufbau in der Verwaltung,
 - „Klimateam“ aufstellen,
 - Zuständigkeiten festlegen,
 - Akteure einbinden
- › Vernetzung mit anderen Kommunen aus der Region
- › Öffentlichkeitsarbeit und Beratung vor Ort für Bürgerinnen und Bürger
- › Nutzung der aktuellen Förderprogramme!

→ **in den Klimaanpassungsprozess starten!**

Tipp:



Nützliche Weblinks zur Klimafolgenanpassung

- ✓ Bessere Klimavorsorge vor Ort durch Klimaanpassungsmanager*innen:
Förderprogramm „Maßnahmen zu Anpassung an die Folgen des Klimawandels (DAS)“:
<https://www.z-u-g.org/das/>
- ✓ Besserer Schutz vulnerabler Gruppen in sozialen Einrichtungen:
Förderprogramm „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen“:
<https://www.z-u-g.org/anpasol/>
- ✓ Fortschrittsbericht zur Deutschen Anpassungsstrategie:
https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/klimawandel_das_2_fortschrittsbericht_bf.pdf
- ✓ Niedersächsische Anpassungsstrategie:
<https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/themen/klima/Klimaanpassung/klimaanpassung-in-niedersachsen-199341.html>
- ✓ Zentrum Klimaanpassung: <https://zentrum-klimaanpassung.de/>
- ✓ Dürremonitor: <https://www.ufz.de/index.php?de=37937>
- ✓ European Climate Award (ECA): <https://www.european-climate-award.de/>



Handlungsfeld Private Haushalte

Stellschrauben und Beispiele

Stellschrauben

1. Energiebedarf deutlich reduzieren
2. Energieträger umstellen auf erneuerbare Energien

Andere Maßnahmen zum reduzierten Flächenverbrauch, naturnahe Gartengestaltung als Ergänzung etc.

Was kann die Kommune tun?

1. Information / Beratung / Kampagnen
2. Vorbild sein / Gute Beispiele schaffen!
3. Förderprogramme initiieren

Was machen Andere?

1. Schaffung von Beratungsangeboten zur Minderung des Energieverbrauchs und zur Wärmeplanung (von Infos auf eigener Homepage, Kooperationen mit KEAN u.a. etc.)
2. „Haus-zu-Haus-Beratungen“ zur energetischen Sanierung
3. „Bürger-helfen-Bürger“ – Beispiele, Fördermittelberatung etc.
4. Bildungsangebote für Privatpersonen
5. Kommunale Förderrichtlinien (z. B. Balkonsolaranlagen, Wärmedämmung, Wärmepumpen, Energieberatung etc.)
6. Kommunale Leitfäden (z. B. naturnahe Gartengestaltung, effizienter Neubau, effiziente Sanierung etc.)
7. Kampagnen durchführen (z. B. zum Kauf von Bestandsgebäuden, Sanierungskampagnen etc.)



Fakten zur Wärmepumpe

- Online Präsentation
Ulrich Imkeller-Benjes (beks)

Nehmen Sie auf dem Computer, in der mobilen App oder im Raumgerät teil

[Hier klicken, um an der Besprechung teilzunehmen](#)

Besprechungs-ID: 339 710 153 46

Passcode: ZS8yCS

[Teams herunterladen](#) | [Im Web beitreten](#)

Noch vor der Pause ...

Zeit
für
Pause

Aufteilung in 2 Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe 1:

Moderation Kornelia Gerwien-Siegel

HF Private Haushalte

Arbeitsgruppe 2:

Moderation: Gyde Thomsen

HF: Information, Bildung, Ernährung, Konsum
HF: Klimaanpassung



15 Minuten Pause



Aktive Phase in Arbeitsgruppen

Präsentation der Arbeitsergebnisse

- Welche Maßnahmvorschläge haben Sie in den einzelnen Arbeitsgruppen gefunden?

AG 1: HF Private Haushalte

AG 2: HF Information, Bildung, Ernährung, Konsum
HF Klimaanpassung

Weitere Vorgehensweise

- Workshop Maßnahmenauswahl und Maßnahmen-Priorisierung (nicht öffentlich) am 29.06.2023
- Fertigstellung Maßnahmenplan, Verstetigungsstrategie, Controllingkonzept, Kommunikationsstrategie, Schlussbericht
- Abschlussveranstaltung 07.12.2023

Klimaschutz ↑

~~CO₂-Emission~~

Ansprechpartnerin:

BEKS EnergieEffizienz GmbH

Am Wall 172/173

28195 Bremen

Kornelia Gerwien-Siegel

E-Mail: gerwien@beks-online.de

Anhang

